

Rette die Welt

Besuch einer Sonderausstellung im Museum „Mensch und Natur“ in München

Am Donnerstag, den 24.11.2017 zogen interessierte Vertreter fast aller Klassen von der 5. Jahrgangsstufe bis zur Q 11 mit den Umweltprojekt-Leiterinnen Julia Forster und Karen Stahl aus, um die Welt zu retten –zumindest ein bisschen. Mit dem Zug und der Straßenbahn ging es nach München in das Museum „Mensch und Natur“ zu einer Sonderausstellung der Verbraucherzentrale Bayern zum Ressourcenschutz „Rette die Welt“.



Als Gruppe wurde den Schülern anschaulich erläutert, dass die Ressourcen unserer Erde nicht unendlich sind. So verbraucht jeder Mensch Ressourcen wie Wasser, Energie, Metalle, Holz... in der BRD kommt auf eine Person durchschnittlich pro Jahr eine Masse von 40 t, was einer Masse von 8 Elefanten entspricht bzw. täglich eine Masse von 60 kg pro Tag – und dabei ist Wasser noch ausgenommen. Ein ausgestellter entsprechend schwerer Rucksack für den täglichen Ressourcenverbrauch war nur von den größeren Schülern hochzuheben.

Nach dieser Einführung durften sich alle in Gruppen aufteilen und je eine vorbereitete Station bearbeiten. Hierzu waren ansprechende Modelle, erklärende Tafeln und weiteres, gut verständliches Anschauungsmaterial schon vorbereitet. Anschließend stellte jede Gruppe ihr Thema vor.

Die erste Gruppe mit dem Thema Handy erläuterte, dass für die Herstellung von Handys Rohstoffe auf Kosten von Mensch und Umwelt gewonnen werden müssen. Gleichzeitig liegen 100 Millionen Alt-Handys zu Hause in Schubläden statt entsorgt und recycelt zu werden. Bei der Anschaffung sollte man auf auswechselbare Einzelteile achten. Ein FAIR PHONE erfüllt diese Ansprüche und auch die Rohstoffe sind für dieses Handy zum Großteil nachhaltig gefördert worden. In unserer Schule werden die Alt-Handys zum Recyceln übrigens gesammelt und die Schule gewinnt dadurch sogar Fördermittel (Karton mit grünem Drachen in der Aula).

Die zweite Gruppe mit dem Thema Müll riet, Mehrwegflaschen statt Einwegflaschen oder Dosen zu verwenden und am besten Leitungswasser zu trinken. Die Masse an gekauftem Plastik von 36 kg pro Mensch und Jahr in der BRD sollte durch Vermeiden von Plastik-Käufen in Form von Verpackungen oder kurzlebigen Artikeln und richtigem Entsorgen verringert werden.

Von der dritten Gruppe mit dem Thema Wasser erfuhren wir, dass in der BRD pro Kopf täglich 120 l Wasser direkt verbraucht werden. Zusätzlich benötigen die Dinge, die wir verwenden, bei der Herstellung ca. 4000 l pro Tag! Daher sollte man allgemein seinen Konsum bedenken und vor allem den Kauf von Kleidung und Fleischprodukten einschränken.

Auf den Holzverbrauch spezialisierte sich die vierte Gruppe und gab Tipps, Papier zu sparen: So können die beidseitige Verwendung, der Kauf von Recycling-Papier, ein Aufkleber „keine Werbung“ am Briefkasten, das Ausleihen statt des Kaufes von Büchern und der wohl überlegte Ausdruck von Emails helfen, Holz zu sparen.

Würde man denken, dass pro Jahr und Person jährlich in der BRD 82 kg im Wert von 230 Euro weggeworfen werden? Die Gruppe fünf appellierte, diesen Wahnsinn zu vermindern, in dem man z.B. eine Einkaufsliste erstellt, Lebensmittel, die noch gut riechen, auch nach dem Ablauf des

Verfallsdatums isst, Reste verwertet und verschiedene Lebensmittel im Kühlschrank getrennt lagert, um die Haltbarkeit zu verlängern.

Alle Schüler waren mit Herzblut dabei und wurden aufgefordert, ihre Ideen und Informationen an ihre Klassenkameraden weiterzugeben.

Gemäß dem Satz „Wenn viele kleine Menschen an vielen kleinen Orten viele kleine Dinge tun, dann können wir das Gesicht der Erde ein bisschen verändern!“ habe wir durch diese Exkursion vielleicht wieder ein bisschen zu Verbesserung der Welt beigetragen ...